



Drei Israelis bei Terroranschlag im Westjordanland getötet

- [06.01.2025](#)

Bei einer Schießerei in der Nähe des palästinensischen Dorfes al-Funduq im Westjordanland wurden am Montagmorgen drei Israelis getötet und mindestens acht verletzt.

Schießerei: Zwei Frauen in den 60ern und ein Mann in den 40ern wurden getötet, als mindestens zwei palästinensische Terroristen das Feuer auf Autos und einen Bus eröffneten, die auf einer Autobahn fuhren, die durch das palästinensische Dorf führt.

Auf den Überwachungsaufnahmen ist zu sehen, wie ein Mann mit einer Waffe aus einer weißen Limousine aussteigt und auf einen vorbeifahrenden Bus schießt, bevor er wieder in das Fahrzeug steigt und davonfährt. Ein zweiter Mann, vermutlich der Taucher, ist auf der anderen Seite des Fahrzeugs zu sehen.

Nach Angaben des Rettungsdienstes Magen David Adom wurden mindestens acht Personen in dem Bus verletzt, darunter der Fahrer, der in schwerem Zustand in ein Krankenhaus gebracht wurde. Zwei weitere Personen befanden sich in einem mittelschweren Zustand, und fünf wurden leicht verletzt.

Die drei getöteten Personen befanden sich in zwei verschiedenen Autos, auf die ebenfalls geschossen wurde.

Eine Sicherheitsquelle sagte später, drei Terroristen hätten den Anschlag verübt.

Fahndung: Die israelischen Verteidigungstreitkräfte suchen nach den Angreifern. In nahegelegenen Dörfern wurden Straßensperren errichtet, und Sicherheitskräfte sowie ein Suchhubschrauber wurden eingesetzt.

„Rechtfertigung“: Keine Terrorgruppe hat sich zu dem Anschlag bekannt, aber die Hamas lobte ihn als „heroische Antwort auf die andauernden Verbrechen“ Israels in Gaza.

Diese „Rechtfertigung“ ist eine gängige Methode, mit der Terroristen auf der ganzen Welt Sympathisanten gewinnen. Viele Menschen, vor allem im Westen, teilen ihre Gefühle und beschuldigen Israel, Verbrechen gegen die Palästinenser in Gaza zu begehen.